



SARS-CoV-2-Ausbruch in Ostwestfalen-Lippe (Kreis Gütersloh)

Berichtsdatum: 23.06.2020, 22.00 Uhr

Anlage(n):

Grafische Aufbereitung: Sonderauswertungen Gütersloh und Warendorf
(bereits zuvor verschickt)

1. Darstellung der Infektionslage

a) Gütersloh

7.017 gemeldete Mitarbeiter	6.139 getestete Mitarbeiter	1.413 positive Tests	4.719 negative Tests	7 nicht auswertbar
	2.488* durch mobile Teams getestete Personen	353* positive Tests	1.050 negative Tests	1.083 noch offene Befunde

*teilweise Doppelungen nicht ausgeschlossen, Kumulation der positiven Tests daher noch nicht möglich, Bereinigung erfolgt.

Mit Stand 23.06.2020 sind bei Testungen durch den Kreis Gütersloh zwischen dem 16. und 20.06.2020 insgesamt **1.413** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fa. Tönnies positiv auf SARS-CoV-2 getestet worden. Diese Reihentestung auf dem Betriebsgelände ist damit vollständig abgeschlossen. Durch zusätzliche mobil durchgeführte Testungen sind seit dem 20.06.2020 bislang **353** weitere positive Testergebnisse gefunden worden. Dieser Teil der Testungen, der auch nahe Kontaktpersonen umfasst, dauert an. Der Kreis bereinigt derzeit die Zahlen, um Doppelzählungen zwischen den Tests auf dem Betriebsgelände und durch die mobilen Teams zu verhindern. Eine einfache Kumulation der positiven Ergebnisse ist deshalb zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich. Der Kreis führt an, dass aufgrund der schlechten Datenlage der durch die Fa. Tönnies vorgelegten Listen ein Abgleich bisher nicht möglich war (s.u.).

Durch die Vielzahl der positiven Befunde ist die 7-Tages-Inzidenz am 23.06.2020 auf 257,4 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in den letzten



7 Tagen angestiegen. Insgesamt sind für den Kreis Gütersloh bislang 1.751 Fälle von SARS-CoV-2 gemeldet worden, von denen der überwiegende Teil der Fa. Tönnies zugeordnet werden kann.

Es ist auch weiterhin mit einem deutlichen Anstieg der gemeldeten Neuinfektionen zu rechnen. Zum einen sind die aktuellen Ausbruchsfälle im Meldestand aufgrund des üblichen Meldeverzugs noch nicht vollständig berücksichtigt, sodass das aktuelle Ausbruchsgeschehen im Kreis Gütersloh und dessen Auswirkungen auf die benachbarten Gebietskörperschaften noch nicht vollständig abgebildet werden kann, zum anderen ist mit einer weiteren Vertiefung des Ausbruchsgeschehens zu rechnen. Dies wird durch die Ergebnisse der mobil durchgeführten Testungen an den Wohnstandorten bestätigt. Zusätzliche Schwierigkeiten ergeben sich dadurch, dass positive Testergebnisse aufgrund unvollständiger Personallisten (s.u.) teilweise nicht zugeordnet werden können. Alle Daten werden derzeit kontinuierlich nachgearbeitet und eingepflegt.

Die 7-Tages-Inzidenz ohne den Ausbruch bei der Fa. Tönnies liegt im Kreis Gütersloh derzeit zwar unterhalb des nordrhein-westfälischen Durchschnitts bei 7,7 (NRW: 11,0), Stand: 23.06.2020, ist aber in den letzten Tagen angestiegen. Zwischen 16. und 23.02.2020 sind bislang 28 Neuinfektionen gemeldet worden, die nicht in erkennbarem Zusammenhang mit dem Ausbruch bei der Fa. Tönnies stehen, 909 Neuinfektionen gehen hingegen auf den Ausbruch bei der Fa. Tönnies zurück.

Nach den bislang vorgelegten Listen handelt es sich um insgesamt rund 7.000 Beschäftigte, rund 1.000 davon, die beim Unternehmen Tönnies selbst, und rund 6.000, die bei beauftragten Unternehmen (Sub-Unternehmern) beschäftigt sind. Die Mitarbeiter kommen aus 57 Nationen, überwiegen aus Rumänien, Polen und Bulgarien. Die Auswertung der nunmehr vollständigen, im Wege der ordnungsbehördlichen Durchsichtung gewonnenen, Personalliste erfolgt parallel, neue Erkenntnisse liegen derzeit noch nicht vor.

Die Beschäftigten wohnen in einer Vielzahl von nordrhein-westfälischen Kreisen und kreisfreien Städten. Der Wohnort des überwiegenden Teils befindet sich in den Kreisen / Städten:

- Kreis Gütersloh
- Kreis Warendorf
- Kreis Soest
- Stadt Bielefeld
- Stadt Hamm



b) Warendorf

Auf den Kreis Warendorf entfallen nach aktuellem Stand bislang 220 der oben genannten positiven Ergebnisse aus den Testungen auf dem Betriebsgelände der Fa. Tönnies. Der Kreis hat zudem bislang 248 Kontaktpersonen identifizieren und testen können, bislang liegen keine weiteren positiven Testergebnisse vor (0 positiv, 147 negativ, 101 noch offen).

Durch die Zahl der positiven Befunde ist die 7-Tages-Inzidenz am 23.06.2020 auf 68,4 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in den letzten 7 Tagen angestiegen. Insgesamt sind für den Kreis Warendorf bislang 714 Fälle von SARS-CoV-2 gemeldet worden.

Die 7-Tages-Inzidenz ohne den Ausbruch bei der Fa. Tönnies liegt im Kreis Warendorf derzeit deutlich unterhalb des nordrhein-westfälischen Durchschnitts bei 4,0 (NRW: 11,0), Stand: 23.06.2020, und ist in den vergangenen Tagen gesunken. Zwischen 16. und 23.02.2020 sind bislang 12 Neuinfektionen gemeldet worden, die nicht in erkennbarem Zusammenhang mit dem Ausbruch bei der Fa. Tönnies stehen, 190 Neuinfektionen gehen hingegen auf den Ausbruch bei der Fa. Tönnies zurück.

c) Ursachen und Gründe

Im Rahmen der durch das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium veranlassten Testung von fleischverarbeitenden Betrieben in ganz Nordrhein-Westfalen im Mai 2020 waren bei der Fa. Tönnies bis Anfang Juni lediglich acht Infektionen nachgewiesen worden (Korrektur des Kreis Gütersloh heute von 7 auf 8). Seitdem ist die Anzahl der positiven Testergebnisse jedoch kontinuierlich gestiegen, seit dem 14.06.2020 sprunghaft.

Laut Auskunft des Betriebs gab es einige „neu ankommenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Reiserückkehrer“, die möglicherweise Auslöser des Infektionsgeschehens gewesen sein könnten. Allerdings scheint vor allem die Lage im Betrieb selbst problematisch zu sein. Bis vor einigen Tagen wurde beispielsweise mit Mund-Nasen-Bedeckung in Räumen gearbeitet, die vor allem durch Umluft gekühlt werden, nicht aber durch Frischluftzufuhr, was eine gleichmäßige Verteilung der Erreger in der Luft begünstigt. Ferner stellte der Arbeitsschutz bei



Kontrollen in Mai und Juni hygienische Verstöße fest, so wurde mit unzureichender oder falsch eingesetzter Schutzkleidung gearbeitet.

Ein wissenschaftliches Team (Prof. Dr. Exner, Universität Bonn, Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit) nahm am 21.06.2020 mit Unterstützung der Bezirksregierung Detmold Proben in den Produktionsstätten der Fa. Tönnies. Am 24.06.2020 sollen erste Ergebnisse dem Landrat in Gütersloh vorgestellt werden.

Hinsichtlich weiterer Aufklärungen sieht das Robert Koch-Institut (RKI) bislang vor allem Ansätze auf der Umweltebene, also in der Analyse der Bedeutung von Tätigkeitsort, dortigen Umweltbedingungen, Wohnbedingungen etc. Ein weiterer Ansatz ist der Abgleich der aktuellen und der ersten Abstrichliste, um Personalveränderungen identifizieren zu können. Andiskutiert sind zudem Befragungsmöglichkeiten trotz eingeschränkter Verständigungsmöglichkeiten. Auch das RKI findet diese Befragungen grundsätzlich wünschenswert. Diskutiert ist in diesem Zusammenhang eine kleine Testbefragung, auch ggf. unter Einschluss der Frage nach möglichen positiven Anreizen für eine Befragungsbeteiligung.

2. Maßnahmen

Die Bezirksregierungen Detmold, Münster und Arnsberg haben einen gemeinsamen Koordinierungskreis eingerichtet, da über den Regierungsbezirk Detmold hinaus auch die beiden Regierungsbezirke Arnsberg und Münster von dem Ausbruchsgeschehen bei der Fa. Tönnies betroffen sind (s. Bericht Bezirksregierung Arnsberg und Kreis Warendorf).

Neben der Bezirksregierung Detmold nehmen nun auch die Bezirksregierungen Arnsberg und Münster an den Krisenstabssitzungen des Kreises Gütersloh teil. Die Bezirksregierungen Arnsberg und Münster nehmen darüber hinaus an den Sitzungen des Krisenstabs der Bezirksregierung Detmold teil. Dies geschieht über die leitenden Mitarbeiter der Dezernate 24. Auch der enge Austausch der Regierungspräsidentinnen und des Regierungspräsidenten ist gewährleistet.

Die weitere Verzahnung des Krisenstabs des Kreises Gütersloh mit der Landesregierung wird auch durch die Teilnahme des LZG.NRW, Herrn Winterer, gewährleistet.

Im Einzelnen:



a) Testungen

Der Kreis Gütersloh hat am 20.06.2020 mit der aufsuchenden Testung begonnen. Die Reihentestungen sind seit dem 20.06.2020 abgeschlossen sein (zu den Ergebnissen siehe oben).

Die Testungen von Kontaktpersonen dauern an.

b) Kontaktpersonennachverfolgung

Zu Kontaktpersonen der Kategorie I können aktuell noch keine Daten aus Gütersloh zur Verfügung gestellt werden.

Im Kreis Warendorf wurden bislang 248 Kontaktpersonen identifiziert und getestet. Zudem wurden bislang 21 Unterkünfte in Oelde und 6 Unterkünfte in Ennigerloh aufgesucht.

Zur Kontaktpersonennachverfolgung stehen zusätzlich zu vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 15 sog. „Scouts“ im Auftrag des Robert Koch-Instituts 22 weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bezirksregierung Detmold zur Verfügung. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundeswehr sollen hier unterstützend eingesetzt werden.

Alle Gesundheitsämter in Nordrhein-Westfalen wurden mit Erlass vom 21.02.2020 um personelle Unterstützung des Kreises Gütersloh gebeten. Die Bezirksregierungen Arnsberg und Münster wurden gebeten, die Bezirksregierung Detmold mit Arbeitsschützern zu unterstützen, um Amtshilfe bei der Begehung von Wohnungen zu leisten.

c) Quarantäne und Wohnersatzkapazität

Der Kreis Gütersloh ist durch die Bezirksregierung Detmold dazu aufgefordert, ein Konzept zur Trennung von Infizierten und Nichtinfizierten vorzulegen. Dieses liegt bisher nicht vor. Bisher beabsichtigt der Kreis nicht, der Aufforderung Folge zu leisten. Der Kreis macht hierfür unterschiedliche Gründe sozialer und organisatorischer Art geltend.

Am 20.06.2020 ist per Allgemeinverfügung im Kreis Gütersloh die Quarantäne aller auf dem Betriebsgelände der Firma Tönnies tätigen Beschäftigten verordnet worden. Die Quarantänen werden durch die Städte und Gemeinden mit Unterstützung der Polizei überwacht. Diesbezüglich wird derzeit ein Konzept nach Prioritäten durch den Kreis Gütersloh in



Zusammenarbeit mit der Polizei erarbeitet. Die mobilen Teams zur Testung überwachen ebenfalls die Einhaltung der Quarantänen mit.

Im Kreis Warendorf wurden alle 220 Infizierten und deren 248 Kontaktpersonen per Einzelverfügung unter Quarantäne gestellt. Die Fa. Tönnies und deren Subunternehmer haben dem Kreis gegenüber zugesichert, die Trennung im Kreis Warendorf zu organisieren.

Die Verpflegung der sich in Quarantäne befindlichen Personen soll derzeit durch die Tönnies-Gruppe sichergestellt werden. Bei einer Unterkunft in Ennigerloh, Warendorf, war die Versorgung allerdings nicht erfolgt, das örtliche Ordnungsamt konnte Abhilfe leisten. Die Kreise sind dazu angehalten die Versorgungslage zu kontrollieren.

Ferner ist ein Notfalltelefon beim Kreis eingerichtet, an dem sich unter Quarantäne befindliche Personen wenden können, wenn Schwierigkeiten bei der Verpflegung bzw. bei der ärztlichen Versorgung bestehen.

d) Sicherstellung medizinische Versorgung

Die Krankenhäuser in den Regierungsbezirken Detmold, Münster und Arnsberg sind über die Situation informiert und insofern vorbereitet und berichten täglich über Covid-19 Fälle, die im Zusammenhang mit Tönnies stehen.

Im Regierungsbezirk Detmold werden 29 Covid-19 Patienten in den Krankenhäusern mit einem Bezug zu Tönnies behandelt (Stand 23.06.2020). Ein Kapazitätsengpass wird derzeit von den Krankenhäusern nicht erwartet.

Im Kreis Warendorf befinden sich 7 Patienten wegen SARS-CoV-2 im Zusammenhang mit dem Ausbruch bei der Fa. Tönnies in stationärer Behandlung, bislang kein Patient in intensivmedizinischer Behandlung.

e) Unterstützung durch Dritte / Amtshilfe

Derzeit sind seitens des Robert Koch-Instituts im Kreis Gütersloh aktuell 15 Containment Scouts im Einsatz. Zudem unterstützt das Robert Koch-Institut seit 20.06.2020 durch drei Epidemiologen. Mitarbeiter des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen sind seit einigen Monaten involviert und können auch vorerst weiter unterstützen.

Die Bundeswehr ist unterstützend in Rheda-Wiedenbrück anwesend und hilft bei der Dokumentation und bei der Kontaktpersonennachverfolgung.



Seit dem 21.06.2020 unterstützt das Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen (IdF NRW) den Krisenstab des Kreises Gütersloh mit 5 Personen der Einsatzunterstützung des Landes.

Das Landeszentrum Gesundheit ist ebenfalls mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Unterstützung in Gütersloh.

Der Kreis Gütersloh bitte um Unterstützung durch unterschiedliches Personal. Im Vordergrund steht derzeit die Unterstützung durch zusätzliche Sprachmittler (70 Rumänisch, 10 Bulgarisch, 20 Polnisch), mit denen die mobilen Teams verstärkt werden sollen. Darüber hinaus wurde der Wunsch nach Unterstützung durch die Berufsfeuerwehr Köln geäußert, um das Gesundheitsamt des Kreises organisatorisch zu optimieren. Ein Amtshilfeersuchen erging direkt an die Stadt Köln. Zudem werden 4 IT-Fachleute benötigt.

Im Kreis Warendorf unterstützen derzeit 6 Bundeswehrkräfte den Einsatz, weitere werden ab 24.06.2020 mobile Testteams stellen. Externe Polizeikräfte sind derzeit nicht angefordert. Vom Robert Koch-Institut unterstützen 3 Scouts die Kontaktpersonennachverfolgung.

20 Dolmetscher wurden angefordert.

3. Bewertung der zu erwartenden Entwicklungen

Über die getroffenen Maßnahmen hinaus werden alle nordrhein-westfälischen Schlachtbetriebe und Betriebe, die Fleisch verarbeiten und regelmäßig Werkvertragsnehmer beschäftigten, auf Veranlassung des MAGS landesweit nochmals getestet.

Bislang sind im Rahmen dieser erneuten Testungen 7 Beschäftigte außerhalb der Fa. Tönnies positiv getestet worden.